

oder Hí-schāng 去聲¹⁾ der mit einem nach rechts geneigten Strich bezeichnet wird (◌). Endlich hat unser Dialekt noch zwei njíp schāng 入聲²⁾, einen hohen und einen tiefen³⁾. Den njíp schāng können nur Wörter haben, die sich auf die Buchstaben k, p und t endigen. Den tiefen bezeichnen wir mit dem Zeichen des schòng schāng 's und den hohen mit dem des Hí-schāng 's⁴⁾.

Was die Schreibung der in dieser Wortsammlung stehenden Wörter betrifft, so haben die einzelnen Buchstaben dieselbe Geltung wie im Deutschen. Nur bei Worten die mit sch beginnen, sollte das h nicht aspirirt werden⁵⁾. Worte die mit ch beginnen, müssen nach dem Englischen ausgesprochen werden, d. h. das ch. Endlicher hat in seiner Grammatik dafür tc.

Nachtrag. Das hier besprochene Vocabularium ist, wie ich später ersehen, niemals gedruckt worden.

1) Nach dem Mandarinendialekt Khiú-schíng.

2) Nach dem Mandarinendialekt jǐ-schíng.

3) Streng genommen ist der Ji-schíng in dem Kanton- so wie in dem Hakka-Dialekt gar nicht vorhanden, da hier nicht die Sylbe mit dem eigenthümlichen, kurzen und dumpfen Vocallaute schliesst, sondern statt dessen nur einen Endconsonanten annimmt. Die Rede sollte also nur davon sein, wie die in dem Mandarinendialekt mit dem Ji-schíng belegten Wörter in den beiden genannten Dialekten ausgedrückt werden.

4) Diesem zufolge würde z. B. njíp und njip geschrieben werden, was nur in Bezug auf die Anwesenheit des p neue Laute, keineswegs aber ein besonderer Accent, der im Grunde mit dem Schāng-shíng und Khiú-schíng identisch.

5) Wörter, die mit dem deutschen sch beginnen, werden im Chinesischen niemals aspirirt. Die Bemerkung wird offenbar gemacht, um einer Verwechslung mit dem englischen ch vorzubeugen, welches, tsch ausgesprochen, allerdings aspirirt werden kann.